

– Sperrfrist: 8. August 2004, 20.00 Uhr –

*Es gilt das  
gesprochene Wort*

**Grußwort des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, beim Staatsempfang anlässlich der „Leichtathletik Team Challenge 2004“ am 8. August 2004 in der Allerheiligenhofkirche und im Kabinetts Garten der Residenz München**

---

- Anrede -

Hinführung: München als idealer Ort der Olympia-Vorbereitung

**Kaum ein Ort könnte München als Austragungsort eines Leichtathletik-Mannschaftswettbewerbs am Vorabend der olympischen Spiele in Athen übertreffen:** Denn es bietet, wie sich jeder heute überzeugen konnte, echtes olympisches Flair.

Dabei denke ich

- an das **Olympiastadion** mit seiner einzigartigen Atmosphäre;
- an das **Münchner Publikum**: Es hat ja schon bei den Leichtathletik-Europameisterschaften 2002 bewiesen, dass es derartige Großveranstaltungen begeistert begleitet und trägt;
- **ich denke aber auch an die Stadt München selbst**: Sie führt ja nicht zufällig seit weit über hundert Jahren den Beinamen „**Isar-Athen**“.

Begrüßung

Noch ganz unter dem Eindruck der heutigen Veranstaltung freue ich mich, Sie zum Empfang der

Bayerischen Staatsregierung aus Anlass der *Leichtathletik Team Challenge 2004* im Namen des Bayerischen Ministerpräsidenten sowie der gesamten Bayerischen Staatsregierung willkommen zu heißen.

- Mein ganz besonderer Gruß geht an die **Vertreter der nationalen Leichtathletikverbände** aller drei teilnehmenden Nationen – durch ihr Kommen haben sie die heutige Veranstaltung ermöglicht und ihr Glanz verliehen.
- Ich begrüße
  - den Präsidenten des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, Herrn Dr. Clemens Prokop,
  - den Präsidenten des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes, Herrn Karl Rauh, sowie
  - die anwesenden Vertreter des Nationalen Olympischen Komitees.
- Auch den Präsidenten des **Bayerischen Landes-Sportverbandes**, Herrn Günther Lommer, die Mitglieder seines Präsidiums sowie die Vertreter des Deutschen Sportbundes darf ich ganz herzlich willkommen heißen.
- Als Repräsentantin der **Landeshauptstadt München** begrüße ich Frau Dr. Gertraud Burkhardt in Vertretung des Oberbürgermeisters Christian Ude.

- Lassen Sie mich schließlich auch alle anwesenden **Mitglieder des Deutschen Bundestages** sowie meine Kolleginnen und Kollegen aus dem **Bayerischen Landtag und der Bayerischen Staatsregierung** herzlich willkommen heißen.

Heutige Sporttrends  
– Konkurrenz für die  
Leichtathletik?

**Im heutigen Sportzirkus** dreht sich das Karussell der Sporttrends immer schneller. Fast täglich entstehen neue Modesportarten und versinken nach kurzem Aufblitzen wieder in der Versenkung. „**Altgediente**“ **Disziplinen sehen sich dadurch einer zunehmenden Konkurrenz ausgesetzt.** Man sollte meinen, für die Leichtathletik mit ihrer uralten Trias „Laufen, Springen, Werfen“ müsste das in besonderem Maße gelten. Umso erfreulicher ist es, an einem Tag wie dem heutigen festzustellen, dass die **Leichtathletik an Faszinationskraft und Attraktivität nichts eingebüßt hat.**

Zeitgemäßheit und  
Attraktivität eines  
Leichtathletik-  
Wettbewerbs

Der **Grund dafür könnte sein, dass ein Leichtathletik-Wettkampf von den Dimensionen und der Qualität der *Team Challenge 2004* gerade in unsere Zeit sehr gut hineinpasst:**

- **Zahlreiche Wettkämpfe werden da gleichzeitig an einem Ort ausgetragen:** Der Zuschauer erlebt einen Zusammenklang und ein Wechsel-

spiel großartiger Eindrücke und unvergesslicher Bilder.

- Dabei kann er sich, je nach Interesse, Charakter und Stimmung, von der **Fülle simultaner Ereignisse** fesseln lassen;
  - oder er kann **einem bestimmten Wettkampf auf seinem Spannungsbogen über die Dauer des Wettbewerbs folgen**, mit den Athletinnen und Athleten mitgehen und die Dramatik von Niederlage und Sieg in vollen Zügen auskosten.
- Die *Leichtathletik Team Challenge* bietet aber noch mehr. Denn **hier treten ja nicht nur einzelne Top-Athleten an, sondern Mannschaften, die für ihr Land um den Sieg wetteifern.**
- **Für die Akteure** ist das ein zusätzlicher Ansporn.
  - **Für den Zuschauer ergibt sich daraus eine ganz besondere Spannung:** Er fiebert, leidet, triumphiert mit seiner Mannschaft und der Wettkampf hält ihn bis zum Schluss in Atem.

Lob der Leichtathletik heiße „Eulen nach Athen tragen“

Die **Faszinationskraft der Leichtathletik im Rahmen dieses Empfangs noch länger auszubreiten heiße „Eulen nach Athen tragen“** – eine Redewendung, mit der man im Allgemeinen sagen möchte, dass jemand etwas **Überflüssiges** tut.

Ich verspreche Ihnen, dass ich keineswegs etwas Überflüssiges tue, wenn ich dieses Wort des Dichters Aristophanes jetzt beim Wort nehme: **Ich möchte nämlich den drei Mannschaften jeweils eine Eule überreichen und sie bitten, diese nach Athen zu tragen.**

Vorstellung des Kunstprojekts

Die Athleten setzen damit ein Zeichen. Herr Professor Ottmar Hörl, der selbst bereits nach Athen aufgebrochen ist, lässt nämlich in einem beispiellosen Kunstprojekt die alte Redensart Wirklichkeit werden: **10.000 Eulenfiguren werden so von Deutschland nach Athen getragen, um sie dort zu einer Bodenskulptur zu formieren.** Viele Prominente aus aller Welt nehmen bereits an diesem Kunstprojekt teil. Die Eule, Symbol der Weisheit, wird so zu einem **Zeichen der Völkerverständigung und damit des olympischen Gedankens.**

Dank und Schluss

Ich danke den **Organisatoren der Olympiapark München GmbH**, dass sie die Durchführung der heutigen Veranstaltung ermöglicht und so kompetent betreut haben. Ich hoffe, dass der heutige Ländervergleichskampf diese schöne Tradition wieder belebt und damit den Auftakt zu einer Rei-

he weiterer hochklassiger Leichtathletik-Veranstaltungen in München bildet.

Den **Athletinnen und Athleten** wünsche ich eine gute Reise nach Athen – ihre Eulen im Gepäck – und viel Erfolg bei den kommenden Wettkämpfen. Ich hoffe, dass allen Beteiligten die heutigen Eindrücke von München unvergesslich bleiben.